

n56 Braunerde aus Sandstein führenden Fließerden über Mitteljura-Sandstein**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	n-B16	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	ebene und gerundete, oft schwach geneigte Scheitelbereiche und schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	mittel tief entwickelte Braunerde	
Ausgangsmaterial	Sandstein führende Fließerden (Deck- und Basislage) über Mitteljura-Sandstein (Achdorf-Formation)	
Bodenartenprofil	Lu;Ls2–3(Lt2–Lts),Gr–fX2–4	2,5–6 dm
	^s:s,t;S–SI3–Lts,Gr–fX2–6	
Karbonatführung	selten unterhalb 5-10 dm	
Gründigkeit	mittel tief bis tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis a
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	LIIa2, LIIa3, LIIa3-, LIIb3-, LIIb2, ISIIa3-, TIIa2, ISIIa3-, sL4V, sL5V, L4V, L5V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet pseudovergleyte Pelosol-Braunerde, Pseudogley-Braunerde und mäßig tief bis tief entwickelte Braunerde; vereinzelt Braunerde, z. T. podsolig, aus steinigem lehmigem Sand (n-B12, Kartiereinheit n69)

Kennwerte

Feldkapazität	gering (130–320 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–140 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	gering bis mittel (80–200 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	stark wechselnd

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.00

Verbreitung und Besonderheiten

zahlreiche Vorkommen im Albvorland zwischen Metzingen und Weilheim a. d. T.